

# FUKnews

Das Magazin der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen

[www.FUK.de](http://www.FUK.de)

Ausgabe 3 | November 2023



## TOPTHEMA

FÜHRUNGSWECHSEL IN DER  
GESCHÄFTSLEITUNG

**SEITE 6**

## PRÄVENTION AUS DER PRAXIS

ALLE JAHRE WIEDER:  
HERAUSFORDERUNG  
WINTEREINSATZ

**SEITE 10**

## LANDESFEUERWEHRVERBAND NIEDERSACHSEN

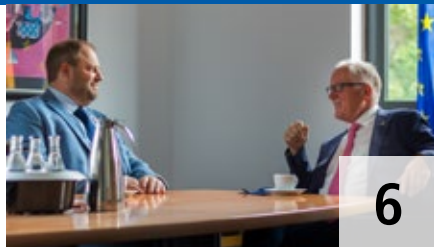
SECHS SEITEN EXTRA IM HEFT.

**SEITE 14**





4



6



10

# FUK

## 3 Die Seite drei

## 4 Sozialwahlen 2023

In einer Friedenswahl wurden die neuen Vertreter/innen der Versicherten und des Trägers in die Organe der FUK-Selbstverwaltung (Vertreterversammlung und Vorstand) gewählt.

## 5 Nach Neuwahlen folgen Verabschiedungen

In feierlichem Rahmen wurden die ausgeschiedenen Mitglieder aus Vorstand und Vertreterversammlung mit der Ehrennadel in Gold ausgezeichnet.

## 6 Topthema: Führungswechsel in der Geschäftsführung

Vor dem Antritt seines Ruhestands traf sich Thomas Wittschurky mit seinem Nachfolger Ingo Seifert zu einem Gespräch für die FUKnews.

## 8 FUK intern: Berufsausbildung bei der FUK

Zwei Kolleginnen berichten von ihren Erfahrungen mit der Berufsausbildung bei der FUK.

## 10 Prävention aus der Praxis: Alle Jahre wieder ...

Rechtzeitig vor dem Winter nehmen wir in den Blick, welchen besonderen Herausforderungen sich die Einsatzkräfte in der kalten Jahreszeit stellen müssen.

## 11 In Kürze: Ehrennadeln | Niedersächsischer Städtetag | Berliner Abend

## 12 Unsere Partner im Porträt: Einer für alle: Deutscher Feuerwehrverband



## 14 23 Firmen aus Niedersachsen mit Auszeichnung geehrt

## 15 Besuch des Niedersächsischen Landesbeauftragten für Opferschutz beim LFV-NDS | Klausurtagung des LFV-Vorstands im Haus Florian

## 16 Rechtssicher in den Feuerwehreinsatz – Eingriffe in die Grundrechte können notwendig sein | „Mein Einsatz – Der NDR-Feuerwehrpodcast“

## 17 Fachsymposium Brandschutzaufklärung | Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Northeim

## 18 Gelungener regionaler Landesvotreitscheid der Feuerwehren in Beverstedt

## 19 Vorstellung der Aufklärungskampagne „Waldbrandprävention“ | Regionaler Landesvotreitscheid der Bezirksebene Braunschweig in Peine-Vöhrum



14



16



18

### Impressum

FUK Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen  
Bertastraße 5 | 30159 Hannover  
Telefon 0511 9895-431 | Telefax 0511 9895-480  
presse@fuk.de | www.fuk.de

### Verantwortlich für den Inhalt der Seiten 1 – 13, 20:

Thomas Wittschurky, Geschäftsführer  
Redaktion: Kristina Burkhard, Sabrina Meine-Marnitz  
Mitwirkende an dieser Ausgabe:  
Thomas Wittschurky, Ingo Seifert, Sabrina Meine-Marnitz, Beatrice Konz, Julia Maleen Müller, Jochen Köpfer, Deutscher Feuerwehrverband  
Bildnachweise:  
Foxblitz (Titel), Denis Grasemann (S. 4–9), Jochen Köpfer (S. 10), Thomas Wittschurky (S. 11), GUV OL (S. 11), DGUV (S. 10), DFV (S. 12-13)



Ihre Online-Ausgabe  
einfach downloaden  
unter [www.fuk.de](http://www.fuk.de)

### Impressum

Landesfeuerwehrverband Niedersachsen (LFV-NDS)  
Bertastraße 5 | 30159 Hannover  
Telefon 0511 888-112 | Telefax 0511 886-112  
www.lfv-nds.de

### Verantwortlich für den Inhalt der Seiten 14 – 19:

Olaf Kapke, LFV-Präsident  
Redaktionelle Mitarbeit:  
Thomas Giehl (BPW LFV-Bez.-Ebene Weser-Ems), Klaus-Peter Grote (LFV-Vizepräsident), Dominic Kassner (FB „Social Media“ des LFV-NDS), Andreas Meißner (BPW LFV-Bez.-Ebene Braunschweig), Harald Nülle (BPW LFV-Bez.-Ebene Hannover), Sabine Schröder (Landesfrauensprecherin), Michael Sander (Landesgeschäftsführer), Olaf Rebmann (LFV-NDS)  
Bildnachweise:  
S. 14, 15: Michael Sander, Olaf Rebmann  
S. 16, 17: Manuel Goldenstein, NDR, Vincent Sömmer, Meike Maren Beinert  
S. 18, 19: Heiko Bieniuß, Florian Schulz, Kathrin Zimmermann, LFV-NDS



Thomas Wittschurky  
Geschäftsführer der Feuerwehr-Unfallkasse  
Niedersachsen

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

mit dieser Seite 3 verabschiede ich mich aus dem aktiven Dienst in „meiner“ Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen. Nach fast 50 Jahren im öffentlichen Dienst freue ich mich auf meinen am 1. Dezember 2023 beginnenden Ruhestand. Knapp 20 Jahre durfte ich als Geschäftsführer die Geschicke dieser segensreichen Einrichtung namens FUK lenken, die, wenn es sie nicht schon gäbe, man erfinden müsste! Es war eine verdammt tolle Zeit, in der ich wundervolle Menschen kennenlernen durfte. Menschen, die sich ehrenamtlich in der weltweit größten Bürgerbewegung, nämlich der Freiwilligen Feuerwehr, engagieren. Ich durfte mit Abgeordneten, mit Ministerinnen und Ministern, mit Landrätinnen und Landräten, Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, Verbandspräsidenten und und und zusammentreffen – die Erinnerungen an hochspannende und interessante Begegnungen werde ich für immer behalten.

Nichts, aber auch gar nichts wäre ohne das hochmotivierte, kompetente und zuverlässige Team der FUK möglich gewesen. Deshalb geht mein tief empfundener Dank an meine Stellvertreterin Heike Hoppe, an meine

Assistentin Rebekka Uhrbach und an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FUK, die so großartige Arbeit für die uns anvertrauten Menschen, die ehrenamtlich tätigen Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren in Niedersachsen leisten. Ihnen, und nur ihnen, sind die Erfolge gewidmet, auf die die FUK zurückblicken kann.

Meinem Nachfolger im Amt des Geschäftsführers, Herrn Ingo Seifert, wünsche ich nur Gutes im neuen Amt, allzeit ein glückliches Händchen und viel Erfolg bei all seinen Vorhaben. Herr Seifert ist ein ausgewiesener Fachmann in den Angelegenheiten der gesetzlichen Unfallversicherung – und als aktiver Feuerwehrmann zudem jemand, der den „Feuerwehr-Sound“ kennt und beherrscht.

Der neue FUK-Geschäftsführer kann mit einer neu gewählten Selbstverwaltung starten. Die „Neuen“ (von denen viele „Alte“ sind) stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor; vor ihnen liegt eine sechsjährige Amtsperiode, die mit Sicherheit von vielen spannenden Herausforderungen geprägt sein wird, wenn ich nur an das Stichwort „KI“ denke ...

Und nun? Ich habe fertig und sage: Auf Wiedersehen, goodbye, au revoir, arrivederci, adiós, do widzenia. Glückauf, FUK Niedersachsen.

Viel Spaß beim Lesen unseres Magazins und herzliche Grüße

Thomas Wittschurky



# SOZIALWAHLEN 2023

## Die Gremien der Selbstverwaltung der FUK Niedersachsen von 2023 bis 2029

Die FUK Niedersachsen ist die Trägerin der gesetzlichen Unfallversicherung für die ehrenamtlichen Feuerwehrleute in Niedersachsen. Auch in der gesetzlichen Unfallversicherung werden die grundlegenden Geschicke der Träger durch die Selbstverwaltung gelenkt. Die Organe der Selbstverwaltung sind die Vertreterversammlung und der Vorstand, beide Organe sind paritätisch, also zu gleichen Teilen mit Vertretern der Arbeitgeber (Träger des Brandschutzes) und der Arbeitnehmer (Versicherte) besetzt. Die Vertreterversammlung – das Legislativorgan – beschließt beispielsweise den Haushalt, Satzungsänderungen und Unfallverhütungsvorschriften, während der Vorstand die FUK verwaltet. In einer Friedenswahl (Wahl ohne Wahlhandlung) wurden die in der Tabelle genannten Vertreter/innen in die Organe gewählt.

Zum Vorsitzenden der Vertreterversammlung wurde Herr Norbert Meyer aus der Gruppe der Träger des Brandschutzes und zum stellvertretenden Vorsitzenden aus den Reihen der Versicherten Herr Klaus-Peter Grote gewählt.

Zum Vorsitzenden des Vorstands wurde Herr Olaf Kapke aus der Gruppe der Versicherten und zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Dr. Ulrich Knemeyer aus der Gruppe der Träger des Brandschutzes gewählt. Beide arbeiteten bereits in der abgelaufenen Wahlperiode gut zusammen.

Sowohl in der Vertreterversammlung als auch im Vorstand erfolgt der Wechsel im Vorsitz alternierend zum Ablauf der halben

Wahlperiode am 01.10.2026. Die Redaktion der FUKnews gratuliert allen Gewählten und freut sich auf die Zusammenarbeit!

### Vertreterversammlung

| I. Gruppe der Träger des Brandschutzes |                              | II. Gruppe der Versicherten |                              |
|--|------------------------------|-----------------------------|------------------------------|
| Ordentliche Mitglieder:                | Stellvertretende Mitglieder: | Ordentliche Mitglieder:     | Stellvertretende Mitglieder: |
| Herr Alf Hesse                         | Herr Jens-Hermann Kleine     | Herr Klaus-Peter Grote      | Herr Norbert Warnke          |
| Herr Werner Schräer                    | Herr Martin Feller           | Herr Tobias Thureau         | Herr Gunnar Range            |
| Herr Manuel Stanke                     | Herr Malte Schneider         | Frau Sabine Schröder        | Herr Kai Palait              |
| Herr Falk-Olaf Hoppe                   | Frau Jenny Daun              | Herr Matthias Röttger       | Herr Friedrich Delmenhorst   |
| Herr Norbert Meyer                     | Herr Arne Sicks              | Herr Bernd Fischer          | Herr Daniel Loehrke          |
| Herr Klaus Heimann                     | Frau Ines Kielhorn           | Herr Uwe Borsutzky          | Herr Dennis Körte            |
| Herr Jörg Richert                      | Herr Thorsten Schmidtke      | Herr Peter Dettmer          | Herr Maik Wermuth            |
| Frau Dagmar Schulz                     | Herr Jürgen Meyer            | Herr Gerd Diekena           | Herr Marko de Klein          |

### Vorstand

| I. Gruppe der Träger des Brandschutzes                                       | II. Gruppe der Versicherten   |
|--|---|
| Ordentliche Mitglieder (in Klammern die Stellvertretenden):                  | Ordentliche Mitglieder (in Klammern die Stellvertretenden):             |
| Herr Henning Schünhof<br>(Herr Jens Spekker und Frau Martina Donat)          | Herr Olaf Kapke<br>(Herr Jörg Deuter und Herr Henning Thörel)           |
| Herr Dominik Jung<br>(Herr Andreas Bauer und Herr Florian Gahre)             | Herr Karl-Heinz Mensing<br>(Herr Ralf Knocke und Herr Kay Leinemann)    |
| Herr Dr. Thomas Wolf<br>(Herr Tobias Gerdesmeyer und Herr Carlos Brunkhorst) | Herr Uwe Quante<br>(Herr Dieter Ruschenbusch und Herr Thomas Friedhoff) |
| Herr Dr. Ulrich Knemeyer<br>(Herr Jörg Sinner und Frau Annika Rust)          | Herr Andreas Tangemann<br>(Frau Diane Febert und Herr Ralf Heykants)    |



# VERABSCHIEDUNGEN FOLGEN NEUWAHLEN

In der konstituierenden Vertreterversammlung wurden die Mitglieder im Vorstand und in der Vertreterversammlung für die 5. Sozialwahlperiode gewählt. In einem feierlichen Rahmen wurden die ausgeschiedenen Mitglieder aus Vorstand und Vertreterversammlung mit der Ehrennadel in Gold der FUK durch Herrn Dr. Ulrich Knemeyer, einer der beiden Vorsitzenden des Vorstandes der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen, ausgezeichnet:

Herr Jürgen Ehlers gehörte seit 2011 für die Gruppe der Versicherten der Vertreterversammlung an. Er war alternierender Vorsitzender dieses Gremiums und Mitglied des Haushaltsausschusses. Vor seiner Wahl in die Vertreterversammlung war er Mitglied des Vorstandes der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen.

Herr Hans-Hermann Fehling war seit 1993 für die Gruppe der Versicherten zunächst stellvertretendes Mitglied der Vertreterversammlung der Feuerwehr-Unfallkasse Hannover und seit 1999 ordentliches Mitglied der Vertreterversammlung der FUK Niedersachsen. Er war Mitglied des Widerspruchs- und Einspruchsausschusses.

Herr Gerd Glane war seit 2011 für die Gruppe der Versicherten Mitglied in der Vertreterversammlung der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen.

Herr Dirk Heindorff gehörte seit 2011 für die Gruppe der Versicherten der Vertreterversammlung der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen an.

Herr Markus Honnigfort gehörte bereits seit 2005 für die Gruppe der Träger des Brandschutzes der Vertreterversammlung der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen an. Er war alternierender Vorsitzender der Vertreterversammlung, Mitglied im Haushaltsausschuss der Vertreterversammlung sowie Mitglied im Rentenausschuss.

Herr Helmut von Hausen gehörte seit 2010 für die Gruppe der Versicherten der Vertreterversammlung der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen an.

Herr Frank Wöbbecke war seit 2011 für die Gruppe der Versicherten Mitglied der Vertreterversammlung der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen und Mitglied des Haushaltsausschusses.

Aus der Vertreterversammlung ausgeschieden sind ferner Herr Bernd Kühle, Herr Uwe Vernim und Herr Dr. Martin Schäfer. Herrn Kühle wurde die Ehrennadel in Gold verliehen.

Ein besonderer Dank galt auch Herrn Berthold Ernst. Herr Ernst war von 1999 bis 2023 Mitglied des Vorstandes, zunächst im Vorstand der FUK Hannover und seit 2002 dann im Vorstand der FUK Niedersachsen. Er war Mitglied in diversen Ausschüssen des Vorstandes, zuletzt im Haushaltsausschuss. Herr Ernst erhielt bereits 2019 die Ehrennadel in Gold für sein herausragendes Engagement.

Wir bedanken uns bei allen Geehrten für ihr ehrenamtliches Engagement und wünschen für die Zukunft alles Gute.



Jürgen Ehlers



Hans-Hermann Fehling



Gerd Glane



Markus Honnigfort



Helmut von Hausen



Frank Wöbbecke





TOPTHEMA

# FÜHRUNGSWECHSEL IN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Ende November geht der Geschäftsführer der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen, Thomas Wittschurky, in den Ruhestand. Wittschurky stand seit 2004 an der Spitze der Kasse. Seine Nachfolge tritt Herr Ingo Seifert an. Beide haben sich für die FUKnews zum Gespräch getroffen.

## Ingo Seifert:

Herr Wittschurky, nach fast 20 Jahren als Geschäftsführer der FUK Niedersachsen gebührt Ihnen die erste Frage: Wie fühlen Sie sich, wenn ab Dezember nicht mehr „Geschäftsführer“, sondern „Pensionär“ auf Ihrer Visitenkarte steht?

## Thomas Wittschurky:

Ein gemischtes Gefühl, ganz klar. Einerseits freue ich mich auf den neuen Lebensabschnitt, in dem ich endlich mal über meine Termine selbst bestimmen kann. Andererseits werde ich natürlich das Amt des Geschäftsführers vermissen, nach fast 20 Jahren ist das wahrscheinlich

kein Wunder. Ich bleibe der Feuerwehrwelt erhalten, in den Fachausschüssen „Soziales“ auf Bundes- und Landesebene mische ich weiter mit. Und in meinem Wohnort Egestorf, einem Ortsteil meiner Heimatstadt Barsinghausen, der schönsten Stadt am Deister, werde ich weiterhin das Amt des Ortsbeauftragten ausüben und

mich um die Alltagsprobleme der Einwohnerinnen und Einwohner kümmern. Ich bleibe also nah bei den Menschen. Langweilig wird mir nicht. Jetzt aber zu Ihnen, Herr Seifert: Die Leserinnen und Leser unseres Magazins wollen natürlich wissen, wer künftig die FUK führt.

#### **Seifert:**

Gerne. Ich heiße Ingo Seifert, bin 44 Jahre alt und wohne mit meiner Partnerin und Hund in Esbeck, einem Ortsteil von Elze, bei Hildesheim. Ich habe vor dem Wechsel zur FUK bei der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft in der Abteilung Rehabilitation und Leistungen gearbeitet. Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe, denn ich bin selbst passionierter Feuerwehrmann und kenne als stellvertretender Stadtbrandmeister natürlich die Bedürfnisse der Feuerwehren, weiß aber auch, welche Belange für die Träger der Feuerwehren von Bedeutung sind. In meiner Freizeit befasse ich mich auch gerne mit Feuerwehren im Maßstab H0 (Modellbau), lese und treibe gerne Sport, auch wenn man mir das vielleicht nicht unbedingt ansieht ... (schmunzelt).

Unsere berufliche Vita ist ja ähnlich. Wenn Sie auf Ihre fast 50 Jahre in der gesetzlichen Unfallversicherung zurückblicken: Was sind Ihre größten Erfolge? In der FUK haben Sie ja viel bewegt und auch erreicht.

#### **Wittschurky:**

Puh, sehr schwierige Frage. Aber drei Punkte fallen mir ein, an die ich mich wahrscheinlich immer erinnern werde. Da ist zum einen der Aufbau eines professionellen Managements in der Betreuung der besonders schwer verletzten Feuerwehrangehörigen. Das war mir außerordentlich wichtig, denn unser Auftrag, den im Dienst verletzten Kameradinnen und Kameraden mit allen geeigneten Mitteln ins Leben

zurückzuhelfen, hat mich zeitlebens fasziniert. Dass wir mit dem Land Niedersachsen zusammen den sogenannten „Gesundheitsfonds“ einrichten konnten, der auch dann eintritt, wenn unsere Kasse aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen keine Entschädigungsleistungen erbringen kann, ist ein bedeutender sozialpolitischer Fortschritt. Dazu passt, dass die FUK nach einem tödlichen Feuerwehrdienstunfall, den wir leider auch haben, auch an die Angehörigen einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft Entschädigungsleistungen erbringen darf. Damit haben wir, und darauf bin ich wirklich stolz, ein Stück Sozialgeschichte geschrieben. Aber jetzt genug mit der Vergangenheit. Was werden Ihre ersten Schwerpunkte im neuen Amt sein?

#### **Seifert:**

Ich möchte mich gerne dem Thema psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte widmen. Das Land Niedersachsen wird zu diesem Themenkomplex ein Gesetz verabschieden, und ich bin davon überzeugt, dass wir als starke Partnerin der Wehren und der Träger des Brandschutzes einen umfassenden Ansatz sowohl unter präventiven als auch unter rehabilitativen Gesichtspunkten wählen sollten. Wir werden uns auch dem Thema „Die FUK in den sozialen Medien“ widmen und schauen, wie wir noch mehr Interessierte erreichen und für das wichtige Thema Sicherheit im Feuerwehrdienst sensibilisieren und begeistern können. Das Thema „Gewalt gegen Einsatzkräfte“ wird uns in jedem Fall auch weiterhin beschäftigen! So, jetzt wissen Sie, mit welchen Schwerpunkten ich an Ihre Amtszeit anknüpfen will. Eine letzte Frage, Herr Wittschurky: Was werden Sie in Ihrem neuen Lebensabschnitt am meisten vermissen?

#### **Wittschurky:**

Ich hatte das Glück, mit vielen Menschen zusammentreffen zu dürfen, mit den

Mitgliedern der größten Bürgerinitiative unserer Zeit, der Freiwilligen Feuerwehr, mit Abgeordneten, Landrätinnen und Landräten, Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, Verbandspräsidenten und vielen andern. Diese inspirierenden Begegnungen werde ich mein Leben lang nicht vergessen, sie haben mich geprägt, das kann ich ruhigen Gewissens sagen. Ich bin mit mir im Reinen, gehe erhobenen Hauptes in den Ruhestand und blicke mit Stolz und Freude auf meine FUK-Zeit zurück.

So, also bei mir fällt der Vorhang. Meine letzte Frage an Sie, Herr Seifert: Was hoffen Sie nach den berühmten ersten hundert Tagen im neuen Amt für sich feststellen zu können?

#### **Seifert:**

Zunächst einmal hoffe ich, dass wir alle einen coronafreien und gesunden Start ins Jahr 2024 erreichen konnten. Ich gehe davon aus, dass sich der überaus positive Eindruck, den ich in den ersten Tagen, vor allem auch von den tollen Kolleginnen und Kollegen, hier gewinnen konnte, verfestigt hat. Auch für die FUK gilt: Ein Ganzes ist mehr als die Summe seiner Teile! Das Zusammenspiel der verschiedenen Bereiche, das Zusammenwirken mit der Selbstverwaltung werde ich nach den ersten hundert Tagen sicherlich verinnerlicht haben. Ich freue mich darauf!

Zum Schluss, lieber Herr Wittschurky; Alles, alles Gute für Ihren (Un-)Ruhestand, danke für alles!

#### **Wittschurky:**

Vielen Dank, lieber Herr Seifert. Ihnen alles Gute im neuen Amt, viel Erfolg bei all Ihren Vorhaben und – auch das gehört dazu – allzeit das Glück des Tüchtigen!



**Unser Auftrag, den im Dienst verletzten Kameradinnen und Kameraden mit allen geeigneten Mitteln ins Leben zurückzuhelfen, hat mich zeitlebens fasziniert.**

**Thomas Wittschurky**





# BERUFSAUSBILDUNG BEI DER FUK: BEATRICE KONCZ

Die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen hat im Jahr 2020 zum zweiten Mal eine Studierende in dem Bachelor-Studium „Sozialversicherung“ mit dem Schwerpunkt Unfallversicherung eingestellt. Hierbei handelt es sich um ein duales Studium, welches an der Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (HGU) an den Standorten Bad Hersfeld und Hennef unterrichtet wird. Das duale Studium ist in 6. Semester aufgeteilt und wird nach drei Jahren mit der Bachelorarbeit abgeschlossen. Im Studium werden Kompetenzen in den Bereichen Rechtswissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft, Psychologie, Medizin, Informatik und Case-Management in Kombination von Präsenz-, Fernlern- und Praxisphasen beim Unfallversicherungsträger gelehrt.

Mein Name ist Beatrice Koncz und ich hatte die große Freude, bei der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen das Studium absolvieren zu können. Zum 31.08.2023 habe ich das Studium in Bad Hersfeld erfolgreich abgeschlossen. Meine Bachelorarbeit habe ich zum Thema „Die Entwicklung der Digitalisierung und ihre Auswirkungen auf Gesellschaft und Arbeitsleben“ geschrieben. Ziel meiner Bachelorarbeit war es, die Digitalisierung und ihre Auswirkungen aufzuzeigen. Was sind die wirtschaftlichen Vorteile der Digitalisierung? Welche Chancen und Risiken bringt sie mit sich? Und wie hat sie sich in den letzten Jahren entwickelt? Als Fazit habe ich festgestellt, dass

die Digitalisierung sowohl positive als auch negative Aspekte mit sich bringt. Mit fortschreitender Digitalisierung wird sich die Arbeitswelt immer mehr darauf einstellen müssen. Erste Sicherheitslücken mit digitalen Daten treten auf, und die Unternehmen schaffen es nicht mehr, Fachkräfte an sich zu binden. Um hier Schritt halten zu können, braucht es einen ganzheitlichen Ansatz. Dank Vernetzung über das Internet werden intelligente Helfer künftig praktische Unterstützung, bessere Performance und individuellen Komfort bieten. Künstliche Intelligenz versetzt Maschinen in die Lage, Situationen zu verstehen, Entscheidungen zu treffen und selbstständig zu handeln. Dadurch werden Menschen künftig entlastet und gefährliche oder monotone Arbeiten übernommen.

Mein beruflicher Werdegang geht jetzt bei der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen weiter. Nachdem ich meinen Abschluss nun absolviert habe, werde ich im Leistungsbereich tätig sein. Zu meinen Aufgaben im Leistungsbereich gehört, die Wiederherstellung der Gesundheit und der Leistungsfähigkeit nach einem Unfall im Feuerwehrdienst bei verletzten Feuerwehrmännern und -frauen zu organisieren und zu betreuen. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen!

**FUK:** Beatrice, wie bist du darauf gekommen, ein Studium bei der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen zu beginnen?

**B.K.:** Auf die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen bin ich durch eine Stellenausschreibung im Internet gekommen, in dem sie ein Duales Studium angeboten hat. Daraufhin habe ich mich beworben, da mich das ehrenamtliche Engagieren von Menschen bei der Feuerwehr schon immer sehr fasziniert hat und ich mehr darüber erlernen wollte.

**FUK:** Was hat dir an dem Dualen Studium besonders gut gefallen?

**B.K.:** Vor allem die Kombination aus Theorie und Praxis haben mir besonders gut gefallen. So konnte man das Gelernte bei der Unfallkasse in die Praxis schnell umsetzen. Zudem lernt man auf dem Campus in Bad Hersfeld viele neue Leute kennen, die auch von unterschiedlichen Unfallkassen und Berufsgenossenschaften kommen. So bleibt man immer im Erfahrungsaustausch und schließt schöne neue Freundschaften.

**FUK:** Was sind deine jetzigen Aufgaben bei der FUK?

**B.K.:** Derzeit bin ich nun im Leistungsbereich tätig. Ich kümmere mich um die Rehabilitation der im Dienst verunglückten Feuerwehrangehörigen.

Beatrice Koncz



## STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und als gesetzliche Unfallversicherung insbesondere für die Mitglieder der Feuerwehren in ganz Niedersachsen zuständig. Wir haben unseren Sitz in Hannover und bieten zum 1. August 2024 eine

### Ausbildung als Sozialversicherungsfachangestellte/r (m/w/d), Fachrichtung Unfallversicherung

Der Ausbildungsberuf der/des Sozialversicherungsfachangestellten in der Fachrichtung Unfallversicherung ist staatlich anerkannt nach dem Berufsbildungsgesetz. Die Ausbildung dauert 3 Jahre. Neben der Arbeit mit den Sozialgesetzbüchern lernst du medizinische und sozialwissenschaftliche Themenfelder sowie ökonomische Grundlagen kennen. Während des praktischen Teils der Ausbildung lernst du alle Abteilungen kennen.

#### Ausbildungsinhalte

- Du lernst Leistungsansprüche bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten festzustellen.
- Im Rahmen von Heilbehandlungen und Rehabilitationsmaßnahmen prüfst du Rechnungen über medizinische Sachleistungen und überwachst das Heilverfahren.



# BERUFSAUSBILDUNG BEI DER FUK: JULIA MALEEN MÜLLER

Ich, Julia Maleen Müller, bin 24 Jahre alt und hatte das Glück, bei der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen eine Berufsausbildung absolvieren zu können. Die Ausbildung habe ich im Jahr 2018 begonnen. Seit dem erfolgreichen Abschluss im August 2021 bin ich bei der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen im Leistungsbereich tätig. Mein Tätigkeitsfeld ist sehr abwechslungsreich und spannend. Zu meinen Aufgaben gehört, verletzte Feuerwehrmännern und -frauen zu unterstützen. Das heißt, ihnen notwendige Maßnahmen zur Erhaltung, zur Verbesserung und zur Wiederherstellung der Gesundheit und der Leistungsfähigkeit nach einem Unfall zu ermöglichen mit allen geeigneten Mitteln.

Mit meiner Arbeit bei der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen möchte ich den Feuerwehrmännern und -frauen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit danken und etwas zurückgeben. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen!

**FUK:** Julia, wie hast Du die Betreuung während deiner Berufsausbildung erlebt?

**J.M.:** Die Berufsausbildung besteht aus Präsenz- und Praxisphasen. Daher erfolgte das Lernen unter betriebsnahen Arbeitsbedingungen. Das Gelernte in der Berufsausbildung konnte ich während meiner Praxisphasen

vertiefen und direkt praktisch anwenden. Während der Praxisphasen und auch in den Präsenzphasen standen mir die Kolleg\*innen für Rückfragen immer zur Verfügung.

**FUK:** Wie lief die Einarbeitung nach der Berufsausbildung?

**J.M.:** Nachdem ich meine Berufsausbildung erfolgreich abgeschlossen habe, bin ich direkt im Leistungsbereich gestartet. Zunächst erfolgte die Einarbeitung mit Unterstützung meiner Kolleg\*innen. Während der Einarbeitung war ich nie auf mich alleingestellt. Die Kolleg\*innen haben einen Einarbeitungsplan erarbeitet, in dem mehrmals in der Woche praxisrelevante Themen vermittelt wurden. Nachdem ich mehr Berufserfahrung sammeln konnte, durfte ich in die selbstständige Fallbearbeitung starten.

**FUK:** Du bist seit 5 Jahren bei der FUK Niedersachsen beschäftigt, würdest Du dich heute nochmals bei der FUK Niedersachsen bewerben?

**J.M.:** Die Frage kann ich mit einem ganz klaren JA!!! beantworten. Ich fühle mich in dem Team bei der Feuerwehr-Unfallkasse sehr wohl und angekommen. Es herrscht ein tolles Arbeitsklima in einem familiären Umfeld. Auch nach 3 Jahren Berufserfahrung gibt es immer wieder neue Fallkonstellationen, welche

neue Herausforderungen mit sich bringen. Es wird nie langweilig! Sollte es hierbei zu Rückfragen kommen, gibt es die Möglichkeit im regelmäßigen Case Management die weitere Bearbeitung mit den Kolleg\*innen abzusprechen. Während dieser Gespräche werden individuelle Lösungen auf der Fallebene erarbeitet.

**FUK**

Julia Maleen Müller



- Zu deinen Aufgaben gehört auch die Zusammenarbeit mit Ärzten, Krankenhäusern, Rehaeinrichtungen.

## Dein Profil

- benötigter Abschluss: Erweiterter Sekundarabschluss 1 (erweiterter Realschulabschluss), Fachhochschulreife, fachgebundene Hochschulreife oder allgemeine Hochschulreife
- Einsatzbereitschaft und Interesse am Gesundheitswesen sowie leistungsrechtlichen und kaufmännischen Zusammenhängen
- gute Kommunikations- und Teamfähigkeit, hohe soziale Kompetenz
- Einfühlungsvermögen und ein Gespür für die Bedürfnisse unserer Versicherten
- Lust auf eigenverantwortliches Arbeiten und darauf, etwas zu bewegen

## Wir bieten dir

- ein TOLLES TEAM: Wir stehen füreinander ein und geben auf uns Acht, sodass die Arbeit Spaß macht!
- Top Bezahlung: 1. Jahr = 1.218,26 €, 2. Jahr = 1.268,20 €, 3. Jahr = 1.314,02 €
- Jahressonderzahlung, vermögenswirksame Leistungen, betriebliche Altersvorsorge
- Zuschuss zum Öffentlichen Personennahverkehr, z. B. Deutschlandticket

- 30 Tage Urlaub und zusätzlich arbeitsfrei an Heiligabend und Silvester
- flexible Arbeitszeiten: 39-Stunden-Woche inklusive Gleitzeit
- spannender Unterricht in unserer eigenen Akademie in Bad Hersfeld
- Arbeitsplatz in einer modernen, dienstleistungsorientierten Verwaltung mitten in Hannover
- vielfältige Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Ehrenamt
- Top Übernahmechancen auf einen unbefristeten Arbeitsplatz nach der Ausbildung
- ausgezeichnete Weiterbildungsmöglichkeiten nach der Ausbildung

Nach erfolgreichem Abschluss deiner Ausbildung möchten wir dich gerne unbefristet an uns binden. Als Azubi der FUK lernst du viele neue Leute kennen und kannst schon während der Ausbildung selbstbestimmt arbeiten. Wir zeigen dir, wie du fachkundig und souverän für unsere versicherten Feuerwehrmitglieder da bist.

Hast du Fragen? Dann schreib uns gerne eine E-Mail oder ruf uns an unter der Telefonnummer 0511 9895-440.

Interessiert? Wir freuen uns auf dich!

**Sende uns deine Bewerbung über unser online-Portal bis zum 10.02.2024.**



Durch das Schneeräumen dürfen keine neuen Gefahren entstehen



## PRÄVENTION AUS DER PRAXIS

# ALLE JAHRE WIEDER ...

... müssen wir uns dieses Themas annehmen, da der Winter die Einsatzkräfte der Feuerwehr vor besondere Herausforderungen stellt.

Dabei sei noch nicht einmal an eine mögliche Häufung von saisonbedingten Einsätzen gedacht. Die mit dem Winter einhergehenden Witterungserscheinungen beeinflussen den Einsatzerfolg und erzeugen Gefahren für die Feuerwehrangehörigen; insbesondere wenn man nicht darauf vorbereitet war. Deshalb wollen wir rechtzeitig vor Winterbeginn noch einmal die wichtigsten Themen rund um den Winter ansprechen.

### Sicher ins Feuerwehrhaus

Die Angehörigen der Freiwillige Feuerwehr sind verpflichtet bei Brand- und Hilfeleistungseinsätzen schnell und kompetent Hilfe zu leisten. Und zwar zu jeder Tages- und Jahreszeit. Um dieser Forderung gerecht zu werden, ist der Träger der Feuerwehr (Kommune) zum einen für einen störungsfreien Betriebsablauf zuständig, zum anderen ist es seine grundlegende Pflicht, seine bauliche Anlagen, wie z. B. Stauraumflächen, PKW-Stellplätze,

Zu- und Abfahrten, Zuwegungen und Gehwege so einzurichten und zu beschaffen, dass Gefährdungen durch Stolpern, Umknicken oder Ausrutschen von Feuerwehrangehörigen vermieden werden.

Während der Dunkelheit muss der Außenbereich entsprechend beleuchtet sein. PKW-Stellplätze sind daher mit einer Beleuchtungsstärke von mindestens 20 lx und Gehwege von 10 lx zu beleuchten, siehe § 2 Abs. 1 DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ und § 3a Abs. 1 „Arbeitsstättenverordnung“ (ArbStättV) in Verbindung mit Abschnitt 3.4 (2) des Anhangs der ArbStättV. Stauraum, Zu- und Abfahrten, Geh- und Zuwege zum Feuerwehrhaus und die Parkflächen der PKWs sind eis- und schneefrei zu halten. Hier ist der Träger des Brandschutzes gefordert. Er hat die Verkehrssicherheit zu jeder Tages- und Jahreszeit zu gewährleisten. D. h., er hat die Flächen zu räumen und zu streuen, so dass die Flächen jederzeit gefahrlos begangen und befahren werden können.

Bereits bei Planung und Bau der Verkehrsflächen kann und muss vorsorglich an die Sicherheit gedacht werden. Zum einen muss die Tragfähigkeit der Verkehrsflächen für die jeweiligen Fahrzeuggewichte geeignet sein.

Nur ein ausreichender bzw. geeigneter Oberbau, Unterbau und Untergrund verhindert, dass es zu Verdrückungen in der Deckschicht kommt, die wiederum Unfallgefahren, z. B. durch gefrierendes Wasser oder durch Unebenheiten, darstellen können.

Aber auch die richtige Wahl und Pflege der Oberflächenbefestigung ist nicht zu vernachlässigen. Verschiedene Oberflächen, angefangen von Kies, wassergebundene Oberflächen bis Pflaster, Bitumenasphalt oder Betonflächen sind machbar, aber für die Anforderungen an eine Feuerwehr kommen nicht alle in Betracht. Wassergebundene Deckschichten sind zwar kostengünstig und unproblematisch herzustellen, jedoch haben sie den Nachteil, dass sie eher sehr pflegeintensiv werden. Durch die ständigen Fahrbewegungen kommt es zwangsläufig zu Dellen im Belag. Diese können sich nach und nach auswaschen und bilden somit Stolperstellen. In den Senken kann aufgrund der Verdichtung das Wasser nur sehr langsam versickern oder es gefriert zu Eispfützen. Zusätzlich kann es im Winter durch das Räumen zu Beschädigungen des Belags kommen. Rasengittersteine sind aufgrund des rutschigen Rasenanteils ebenfalls nicht empfehlenswert. Sie sind zudem schlecht von Eis und Schnee freizuhalten. Bei der Freihaltung von Schnee





mit Schiebeschild werden aus den Segmenten die Rasenanteile herausgerissen. Die Folge sind unschöne Löcher, die zwangsläufig zu Stolperstellen werden. Geschlossene Pflasterbeläge sind unkritisch, solange die Flächen frei von Verdrückungen durch Fahrbewegungen sind.

Der nächste Punkt betrifft die Instandhaltung der Verkehrsflächen. Die Folgen einer Beschädigung eines „dichten“ Oberflächenbelages können verheerend sein. Dringt in der Winterzeit Wasser unter die Deckschicht kann es in Folge von Frost zu Eisbildung im Oberbau kommen. Die Volumenvergrößerung bewirkt quasi ein Aufbrechen der geschlossenen Deckschicht. Auf diese Weise entstehen z. B. die gefährlichen „Schlaglöcher“, die man nur zu gut im Frühjahr auf unseren Straßen sehen kann. Aus sicherheitstechnischer Sicht sind Pflaster, Beton- und Asphaltbeläge am günstigsten. Asphaltbeläge weisen zudem ein thermoplastisches Verhalten auf, so dass dieser Belag „fugenfrei“ eingebaut werden kann. Das hat den Vorteil, dass große Flächen am Stück hergestellt werden können und somit weniger Eindringmöglichkeiten für Wasser entstehen. Pflaster-, Asphalt- und Betonbeläge haben bei guter Pflege zudem eine sehr hohe Lebensdauer.

### Angepasste Bekleidung

Gerade im Winter müssen Einsatzkräfte mit niedrigen Temperaturen, Wind und Niederschlag rechnen. Doch einfach einen Pulli mehr unter der Einsatzjacke zu tragen, ist keine Lösung. Angepasste Schutzkleidung bringt viel mehr und ist auch viel bequemer zu tragen. Aber woher kommt die angepasste Schutzkleidung? An dieser Stelle hilft ein Blick in den § 23 der DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“. Dort heißt es: „Beschäftigt der Unternehmer Versicherte im Freien und bestehen infolge des Wettergeschehens Unfall- und Gesundheitsgefahren, so hat er geeignete Maßnahmen am Arbeitsplatz vorzusehen, geeignete organisatorische Schutzmaßnahmen zu treffen oder erforderlichenfalls persönliche Schutzausrüstungen zur Verfügung zu stellen.“ Damit ist klar, dass der Träger des Brandschutzes in der Pflicht steht, seinen Feuerwehrangehörigen geeignete Wetterschutzkleidung zur Verfügung zu stellen. Die bereits vorhandenen Einsatzüberjacken und Einsatzüberhosen fallen sicherlich in diese Rubrik.



**Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV)**



**DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“**

## IN KÜRZE

# EHRENNADELN

Das Jahr neigt sich wieder dem Ende zu und es ist wieder Zeit der Jahreshauptversammlungen/Mitgliederversammlungen. Die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen verleiht Ehrennadeln in den Stufen Silber und Gold. Diese Ehrennadeln dienen als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für Personen,

die sich ehrenamtlich um die Belange der gesetzlichen Unfallversicherung und des Arbeits- und Gesundheitsschutzes verdient gemacht haben. Den Antrag und die Richtlinien finden Sie auf unserer Homepage. Bei Fragen können Sie sich gern unter Tel. 0511 9895-555 oder [presse@fuk.de](mailto:presse@fuk.de) an uns wenden.

# NIEDERSÄCHSISCHER STÄDTETAG

Am 26. und 27. September fand die 22. Städteversammlung des Niedersächsischen Städtetages (NST) in der Landeshauptstadt Hannover statt. Die Städteversammlungen sind traditionell die Höhepunkte des Verbandslebens des Niedersächsischen Städtetages. Sie bietet den Delegierten der Mitglieder die Möglichkeit zum fachlichen Austausch wie auch zum Knüpfen von Kontakten. Gelegenheiten dazu bieten üblicherweise Gespräche im Rahmen der begleitenden Ausstellung, in den Pausen sowie die traditionelle Abendveranstaltung. Die Mitgliederversammlung widmete sich insbesondere den Themen: Krankenhausreform und Katastrophenschutz. Die Delegierten und Gäste des NST hatten zudem

die Möglichkeit, sich am Stand der niedersächsischen Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand – dem Braunschweigischen GUV, der FUK Niedersachsen, dem GUV Hannover und dem GUV Oldenburg – zu informieren. Der Stand war, wie auch in den vergangenen Jahren, sehr gefragt.



# BERLINER ABEND

Der „Berliner Abend“ des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) fand wieder in der „Regierungsfeuerwache“ am Tiergarten statt. Mit dabei: Eine vielköpfige Delegation aus Niedersachsen. DFV-Präsident Karl-Heinz Banse eröffnete den parlamentarischen Abend und hielt eine viel beachtete Rede. Bundesinnenministerin Nancy Faeser positionierte sich in ihrem Grußwort klar beim Thema Gewalt gegen Einsatzkräfte. „Null Toleranz“ verlangte die Ministerin, die von FUK-Geschäftsführer Thomas Wittschurky auf die niedersächsische Studie der FUK hingewiesen wurde.



UNSERE PARTNER IM PORTRÄT

# EINER FÜR ALLE: DEUTSCHER FEUERWEHRVERBAND

Rund 1,3 Millionen Angehörige in Freiwilligen, Jugend-, Berufs- und Werkfeuerwehren in bundesweit 30.000 Feuerwachen und Feuerwehrhäusern – damit sind die Feuerwehren eine starke Gemeinschaft und ein verlässlicher Partner für Sicherheit. Die flächendeckende Gefahrenabwehr trägt der dichten Besiedlung Deutschlands Rechnung und bringt den Bürgerinnen und Bürgern schnelle Hilfe an jedem Ort.

Ohne fachlichen Austausch, gemeinsame Aktionen und eine gebündelte Interessenvertretung wäre das deutsche Feuerwehrwesen wohl nicht so, wie es ist – schnell, kompetent und zuverlässig, aber auch geprägt von einem hohen Maß an Eigenverantwortung der Feuerwehrangehörigen und der Träger der Feuerwehren. Die Feuerwehrverbände in Städten, Kreisen, Ländern und Bund haben immer wieder Weichen gestellt und bilden die Klammer um dieses erfolgreiche System.

Der Deutsche Feuerwehrverband bündelt und vertritt die Interessen seiner ordentlichen Mitglieder: der 16 Landesfeuerwehrverbände und der beiden Bundesgruppen. Die Fachbereiche, zum Teil in Kooperation mit der



DEUTSCHER  
FEUERWEHR  
VERBAND

Arbeitsgemeinschaft der Leiterinnen und Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) und der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdB), analysieren Probleme und Ereignisse, begleiten Entwicklungen, erarbeiten fachliche Stellungnahmen und Konzepte für die Arbeit der Feuerwehren und für die Vertretung der Feuerwehrinteressen.

Der DFV organisiert gemeinsam mit seinen Partnern auf Landes-, Kreis- und Ortsebene die Deutschen Feuerwehrtage, Wettbewerbe, Leistungsbewertungen und andere Veranstaltungen. Er ist eng mit dem Deutschen Feuerwehr-Museum in Fulda und der Stiftung

„Hilfe für Helfer“ für die psychosoziale Notfallversorgung verbunden. In Zusammenarbeit mit seinem Versandhaus in Bonn gibt der DFV das „Feuerwehr-Jahrbuch“ heraus. Zudem vertritt er die deutschen Feuerwehren aktiv in der Internationalen Vereinigung des Feuerwehr- und Rettungswesens CTIF.

Auch die Verbandsarbeit der Feuerwehren lebt auf allen Ebenen von Menschen, die sich in ihrer Freizeit für die Belange der Feuerwehren und ihrer Mitglieder einsetzen. Ehrenamtlichkeit ist auch das Grundprinzip des Deutschen Feuerwehrverbandes. Seine Gremien sind die Delegiertenversammlung, der Präsidialrat, in

Gebündelte Interessenvertretung beim Berliner Abend



Internationale Facharbeit bei Leistungsschau „FIREmobil“



Das Präsidium des DFV







Interaktive Brandbekämpfung für den Bundespräsidenten

dem die Ordentlichen Mitglieder Sitz und Stimme haben, sowie das Präsidium, das sich aus dem Präsidenten und den Vizepräsidenten zusammensetzt.

„Deutschland steht ein tief greifender sozialer und demografischer Wandel bevor, der langfristig auch Auswirkungen auf die Feuerwehren und ihre Verbände hat. Diesen Wandel will der Deutsche Feuerwehrverband, getragen von seinen Mitgliedsorganisationen und Sprachrohr aller Feuerwehrangehörigen in Deutschland, aktiv begleiten“ – mit diesen Worten beschloss die 55. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes am 17. Mai 2008 das Zukunftsprogramm „DFV 2020 – Strategien für eine sichere Zukunft“. Das Dokument schaffte Einvernehmen unter den Mitgliedern für die Grundlagen der Arbeit und das Selbstverständnis des Deutschen Feuerwehrverbandes. Es definierte Zielvorstellungen zum Feuerwehrewesen im folgenden Jahrzehnt, leitete Aufgabenschwerpunkte ab und gab Orientierung für die Tätigkeit des Verbandes.

Alle Mitgliedsorganisationen des Deutschen Feuerwehrverbandes und ihre Untergliederungen, alle Feuerwehrangehörigen und alle, die an anderer Stelle für das Feuerwehrewesen Verantwortung tragen, waren aufgerufen, sich gemeinsam für die Weiterentwicklung des deutschen Feuerwehrewesens einzusetzen und dieses Programm als Grundlage für ihre Arbeit, für Projekte und weiterführende Diskussionen heranzuziehen. Für den Deutschen Feuerwehrverband selbst sollten mit diesem Programm auch verbindliche Entscheidungen getroffen werden. Basis dieses Programms war ein

insgesamt ein Jahr lang geführter Diskussionsprozess auf verschiedenen Verbandsebenen und mit verschiedenen Beteiligten. Die Ergebnisse stehen unter <https://www.feuerwehrverband.de>.

### Das Leitbild des Deutschen Feuerwehrverbandes

1. Der DFV arbeitet für zukunftsfähige Rahmenbedingungen, um ein verlässliches System schneller und kompetenter Hilfe in Deutschland zu sichern.
2. Der DFV nimmt dazu als Spitzenverband die Interessenvertretung auf nationaler, internationaler Ebene und in der EU wahr.
3. Der DFV bildet als nationaler Dachverband das Netzwerk, in dem er die Kompetenzen seiner Mitglieder bündelt und kommuniziert.
4. Der DFV setzt sich für wirksamen Gesundheitsschutz und soziale Sicherheit der Feuerwehrangehörigen ein.
5. Der DFV will den Dienst in der Feuerwehr breit in der Gesellschaft verankern und alle dafür begeistern.
6. Der DFV erkennt Leistungen an und fördert ein motivierendes Klima für das bürgerschaftliche Engagement.
7. Der DFV bekennt sich zu einem Innovationsprozess in Technik und Forschung.
8. Der DFV gibt Impulse für eine zeitgemäße Aus-, Fort- und Weiterbildung.
9. Der DFV agiert als verlässlicher, vertrauenswürdiger Partner und zuverlässiger Dienstleister.
10. Der DFV versteht sich als Gemeinschaft aller Menschen in den Berufs-, Werk-, Jugend- und Freiwilligen Feuerwehren.

### Struktur mit Tradition

Die Anfänge des Deutschen Feuerwehrverbandes sind auf den Ulmer Feuerwehrkommandanten Conrad Dietrich Magirus zurückzuführen. Das unstrukturierte Nebeneinander von zahlreichen Freiwilligen Feuerwehren weckte damals das Bedürfnis nach gegenseitigem Erfahrungsaustausch. Magirus rief am 10. Juli 1853 die Feuerwehren des Landes öffentlich zu einer Versammlung nach Plochingen zusammen mit dem Ziel, einen Verein zu gründen.

Das nationalsozialistische Gesetz über das Feuerlöschwesen stellte einen radikalen Eingriff dar. Auf Weisung des Reichsinnenministeriums stellte auch der Verband 1938 seine Tätigkeit ein.

Am 12. Januar 1952 wurde der Deutsche Feuerwehrverband in Fulda (Hessen) neu gegründet. Ende 1990 traten die Landesfeuerwehrverbände von Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bei. Seither bilden die Feuerwehrverbände aller 16 Bundesländer sowie die Bundesgruppen Berufsfeuerwehr und Werkfeuerwehr den Deutschen Feuerwehrverband. Einen Ausflug in die Geschichte gibt es im Deutschen Feuerwehr-Museum in Fulda.



Zur Webseite  
des Deutschen  
Feuerwehrverbandes

# 23 FIRMIEN AUS NIEDERSACHSEN MIT AUSZEICHNUNG GEEHRT



**Hannover.** Bereits zum 22. Mal konnte am Mittwoch, 23. August 2023, im Gästehaus der Niedersächsischen Landesregierung in Hannover die begehrte Auszeichnung „Partner der Feuerwehr“ verliehen werden.

Insgesamt 23 Firmen aus ganz Niedersachsen erhielten die dekorative Plakette aus den Händen des Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen (LFV-NDS) Olaf Kapke und der Niedersächsischen Ministerin für Inneres und Sport Daniela Behrens überreicht.

Feuerwehrministerin Behrens sagte in ihrer Begrüßungsansprache: „Überwiegend sind die Feuerwehrleute in Niedersachsen ehrenamtlich tätig. Bei Einsätzen müssen sie Beruf, Familie und Ehrenamt in Einklang bringen. Das Brandschutzgesetz gibt ihnen zwar das Recht, ihren Arbeitsplatz zu verlassen, um an Einsätzen teilzunehmen – das Gesetz nützt aber nicht

viel, wenn die Unternehmen und Arbeitgeber nicht dahinterstehen und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Einsatzdienst freistellen!“

Die Ministerin dankte im Namen des Landes Niedersachsen den anwesenden Firmenvertretern für ihr Verständnis für die Arbeit in der Freiwilligen Feuerwehr und sprach ihren Wunsch aus, „dass alle ausgezeichneten Firmen und Unternehmen Vorbilder für alle anderen Arbeitgeber in Niedersachsen sein werden“.

LFV-Präsident Olaf Kapke dankte ebenfalls den ausgezeichneten Firmen ihr „unbezahlbares Engagement“ für die Freiwilligen Feuerwehren vor Ort in Niedersachsen. „Sei es mit Geld- oder Sachspenden, sei es mit der Zurverfügungstellung von Örtlichkeiten zum Üben für den Ernstfall“, so Olaf Kapke. „Die Bandbreite der Hilfsbereitschaft der einzelnen Firmen und Unternehmen ist groß

## Partner der Feuerwehr

| BezE | Firma                                     | Ort                | KFV-LK                |
|------|---|--------------------|-----------------------|
| BS   | Tischlerei Scheede                        | Rosdorf            | Göttingen             |
| BS   | H. Klein GmbH & Co. KG                    | Süplingen          | Helmstedt             |
| BS   | Daenicke Stahl-Metallbau GmbH             | Isenbüttel         | Gifhorn               |
| BS   | Daume GmbH                                | Duderstadt         | Duderstadt-Eichsfeld  |
| BS   | Gollée GmbH & Co.                         | Bad Lauterberg     | Osterode              |
| H    | OKO-tech GmbH & Co. KG                    | Hessisch Oldendorf | Hameln-Pyrmont        |
| H    | Sparkasse Hannover                        | Hannover           | Region Hannover       |
| H    | Hubert Stüken GmbH & Co. KG               | Rinteln            | Schaumburg            |
| H    | ASWO International Service GmbH           | Eime               | Hildesheim            |
| H    | Filigran Trägersysteme GmbH & Co. KG      | Leese              | Nienburg              |
| H    | Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH       | Langenhagen        | Region Hannover       |
| LG   | Agrar Service Rabe GbR                    | Loxstedt           | Wesermünde            |
| LG   | Voelkel Fruchtsaft GmbH                   | Höhbeck            | Lüchow-Dannenberg     |
| LG   | John Becker Ingenieure GmbH & Co. KG      | Lilienthal         | Osterholz             |
| LG   | Kaufland Bergen                           | Bergen             | Celle                 |
| LG   | Gehrmann Baugesellschaft mbH              | Seevetal           | Harburg               |
| LG   | ESC Energie-Service Center GmbH           | Lauenburg          | Lüneburg              |
| LG   | M. Hölting GmbH - Zimmerei - Tischlerei   | Burweg             | Stade                 |
| WE   | KS Gleitlager GmbH                        | Papenburg          | Aschendorf-Hümmlingen |
| WE   | Trauco AG                                 | Großefehn          | Aurich                |
| WE   | EDEKA Foodservice Stiftung & Co. KG       | Aurich             | Aurich                |
| WE   | Kesseböhmer Beschlagsysteme GmbH & Co. KG | Bad Essen          | Altkreis Wittlage     |
| WE   | Grafschafter Volksbank eG                 | Bad Bentheim       | Graftschaft Bentheim  |



## BESUCH DES NIEDERSÄCHSISCHEN LANDESBEAUFTRAGTEN FÜR OPFERSCHUTZ BEIM LFBV-NDS

und unverzichtbar.“ Weiter dankte der LFBV-Präsident allen Anwesenden dafür, dass „nur durch Ihre Arbeit und Hilfsbereitschaft“ das ehrenamtliche System des Brandschutzes so aufrechterhalten werden kann.

Die in der Tabelle genannten 23 Unternehmen bzw. Institutionen konnten im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Gästehaus der Niedersächsischen Landesregierung mit der Förderplakette „Partner der Feuerwehr“ ausgezeichnet werden.

Im Jahre 1999 wurde diese Förderplakette durch den Niedersächsischen Ministerpräsidenten und den LFBV-NDS gestiftet. Daher erfolgt seit dem Jahre 2000 eine Verleihung der Auszeichnung zum „Partner der Feuerwehr“ an besonders feuerwehrfreundliche Unternehmen und Institutionen aus Niedersachsen. Seit dem Jahr 2013 findet diese Auszeichnung im öffentlichen und repräsentativen Rahmen auf Landesebene mit Vertretern des LFBV-NDS und der Landesregierung bzw. des Fachministeriums statt.

Mit der Förderplakette „Partner der Feuerwehr“ sollen Unternehmen und Institutionen öffentlich positiv und lobend geehrt werden, die in besonderem Maße die Ehrenamtlichkeit und Freiwilligkeit in den Feuerwehren in Niedersachsen sowie die Feuerwehren auch sonst fördern und unterstützen, vor allem indem sie den Feuerwehrmitgliedern keine Schwierigkeiten und Probleme dabei bereiten, auch während der Arbeitszeit ihren ehrenamtlich übernommenen Feuerwehrdienst wahrzunehmen, sowohl beim Feuerwehreinsatz als auch bei Aus- und Fortbildungsveranstaltungen.

Unternehmen bzw. Institutionen in Niedersachsen werden jährlich gemäß einer festgelegten Quotierung in besonderer Weise mit der Förderplakette „Partner der Feuerwehr“ ausgezeichnet. Die verliehenen Förderplaketten können die geehrten Unternehmen bzw. Institutionen für jedermann sichtbar an ihren Betriebsgebäuden anbringen, als Zeichen der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren und dem Feuerwehrwesen. (Olaf Rebmann, LFBV-NDS)

**Hannover.** Thomas Pfeleiderer ist der Niedersächsische Landesbeauftragte für Opferschutz sowie ein großer Fürsprecher für einen gelingenden Opferschutz in Niedersachsen. Er setzt sich für die Belange der Betroffenen ein, auch für die Angehörigen der Feuerwehren in Niedersachsen, sollte es einmal notwendig sein!

Aus diesem Grunde besuchte der Landesbeauftragte am Dienstag, dem 19. September 2023, auf Einladung des LFBV-Präsidenten Olaf Kapke die Landesgeschäftsstelle in Hannover. Gemeinsam mit den beiden Mitwirkenden seiner Geschäftsstelle, Frau Katharina Blauert und Herr Veit Koch, informierte er sich u. a. über die Organisation und hauptsächlichen Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehren sowie der Berufs- und Werkfeuerwehren in Niedersachsen.

Der LFBV-Präsident Kapke sowie der Landesgeschäftsführer Michael Sander stellten die Aktivitäten des LFBV-NDS im Themenfeld „Gewalt gegen Einsatzkräfte“ mit

geplanten Aktionen vor. Sie warben bei Thomas Pfeleiderer und seinem Team um Unterstützung bei der Gewaltprävention sowie bei erfolgten Ereignissen gegenüber Einsatzkräften – und hier nicht nur gegenüber Feuerwehrangehörigen.

Im Gesprächsverlauf wurde das zukünftige Zusammenwirken besprochen, den Feuerwehren in Niedersachsen soll kurzfristig Informationsmaterial zur Verfügung gestellt werden. (Olaf Rebmann, LFBV-NDS)



## KLAUSURTAGUNG DES LFBV- VORSTANDS IM HAUS FLORIAN

**Bad Harzburg (LK Goslar).** Vielfältige Themen, die zurzeit die Feuerwehren in Niedersachsen beschäftigen, füllten die Tagesordnung bei der kürzlich stattgefundenen, 3-tägigen Vorstandsklausur des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen.

Im Feuerwehrerholungsheim Haus Florian in Bad Harzburg fanden die Vorstandsmitglieder aus ganz Niedersachsen beste Tagungsverhältnisse vor, um sich voll und ganz auf die themenorientierte Arbeit zu konzentrieren.

Neben den verbandlichen Regularien und Informationen beschäftigte sich der Vorstand des Spitzenverbandes der Feuerwehren in Niedersachsen u. a. mit der anstehenden und längst überfälligen Novellierung des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes,

dem Erlass für die Aufstellung der Kreisfeuerwehrbereitschaften sowie der aktuell diskutierten Anpassung der sog. Truppausbildung ab 2024. (Olaf Rebmann, LFBV-NDS)

Der LFBV-Vorstand tagte im Haus Florian in Bad Harzburg.



# RECHTSSICHER IN DEN FEUERWEHREINSATZ – EINGRIFFE IN DIE GRUNDRECHTE KÖNNEN NOTWENDIG SEIN

**Uthwerdum (LK Aurich).** 29 Führungskräfte der Feuerwehren aus dem Landkreis Aurich erhielten in einem Aufbaueminar über einen Samstag geballtes Fachwissen, um in besonderen Lagen durchgreifen zu können.

Kreisbrandmeister Dieter Helmers begrüßte die Teilnehmer, die sich mindestens in der Position einer Ortsbrandmeisterin bzw. eines



Ortsbrandmeisters befinden, zum Aufbaueminar für Feuerwehr-Vollzugsbeamte nach dem Niedersächsisches Polizei- und Ordnungsbehördengesetz (NPOG). Ortsbrandmeister Dennis Uchmann, selbst Teilnehmer des Seminars, begrüßte als Hausherr die übrigen Teilnehmer im Feuerwehrhaus Uthwerdum und wies auf die Wichtigkeit der rechtssicheren Handlung im Bedarfsfall hin.

Das Seminar ist ein Aufbaueminar zu einem vorausgegangenen Grundlageneminar und befähigt die Führungskräfte dazu, rechtssicher als Vollzugsbeamte eingesetzt zu werden. Die Bestellung zum Vollzugsbeamten erfolgt durch die jeweilige Kommune. Die Feuerwehren sind bei ihren Einsätzen manchmal dazu angehalten, Zwangsmaßnahmen anzuwenden, um Gefahren oder ausgeprägten Störungen vorzubeugen. Hier kann es zum Eingriff in die Grundrechte kommen.

Bei fehlender Qualifikation und Bestellung sind ohne entsprechende Ordnungsbehörden an den Einsatzstellen viele ggf. erforderliche Maßnahmen nicht durchführbar. Das Aufbrechen einer Tür zu einem Wohnhaus oder das Aussprechen von Platzverweisen gegenüber Störern sind nur zwei Beispiele, die genannt werden können.

Das Seminar wurde durchgeführt vom Niedersächsischen Studieninstitut für kommunale Verwaltung e. V. (NSI). Dozenten waren der Polizist Rainer Schölzel und der noch vielen bekannte Brandrat a. D. Klaus Schaffstädter. Schölzel verwies deutlich auf den Eingriff in die Grundrechte hin, der nicht ohne Weiteres erfolgen könne, doch manchmal vonnöten sei. Schaffstädter unterstrich diese Aussage und verwies auf die manchmal erforderlichen erweiterten Rechte der Feuerwehrführungskräfte. (Manuel Goldenstein, KFV Aurich)

## „MEIN EINSATZ – DER NDR-FEUERWEHRPODCAST“

**Hannover.** Der NDR Niedersachsen und die Walsroder Zeitung starteten ein neues Podcast-Projekt, um die Arbeit und den Alltag der Freiwilligen Feuerwehren in den Mittelpunkt zu stellen. Anfang November ging ein neues, digitales Audio-Angebot an den Start: „Mein Einsatz – der NDR-Feuerwehrpodcast.“

Alle zwei Wochen schildern Feuerwehrleute Einsätze, die sie geprägt oder besonders gefordert haben. Die Bandbreite ist groß: Vom Gebäudebrand über Hilfeleistungseinsätze bei Verkehrsunfällen und Großschadenslagen bis hin zur Tierrettung ist alles dabei. Aktive erzählen, wie sie den Einsatz erlebt haben, wo die Herausforderungen lagen.

Die Moderatoren und Podcasts-Hosts sind Torben Hildebrandt und Märit Heuer. Hildebrandt ist Reporter beim NDR in Hannover und in der Jugendfeuerwehr groß geworden.

Heuer ist Redakteurin bei der Walsroder Zeitung und selbst in der Freiwilligen Feuerwehr aktiv.

Heuer und Hildebrandt begrüßen Feuerwehrfrauen und -männer im NDR-Studio. „Wir finden, so ein Podcast hat in Deutschland gefehlt. Die Hörerinnen und Hörer erfahren Einsatzgeschichten aus erster Hand, journalistisch eingeordnet“, sagt Hildebrandt. In jeder Folge blicken die Moderatoren gemeinsam mit dem Gast auch hinter die Kulissen der Feuerwehren. Wer hilft den Helfern, wenn es ihnen nicht gut geht? Warum ist die Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehren so ein Dauerthema? Wie entwickeln sich die Mitgliederzahlen? „Wir wollen im Podcast mehr erzählen als nur Blaulicht-Stories. Feuerwehr ist so viel mehr als nur Löschen“, erläutert Podcast-Gastgeberin Märit Heuer.

„Mein Einsatz – der NDR-Feuerwehrpodcast“ startete am 9. November mit der Veröffentlichung der ersten Folgen in der ARD Audiothek. In Folge 1 dreht es sich um einen Gebäudebrand in Südbrookmerland. Dort spielten sich dramatische Szenen ab: Weil die Rettungswagen erst spät vor Ort sind, muss die Freiwillige Feuerwehr die Bewohner eines Einfamilienhauses reanimieren. Als Gast ist Manuel Goldenstein (Feuerwehrverband Ostfriesland) im Studio. Folge 2 beschäftigt sich mit einem Hilfeleistungseinsatz. Gast ist dann Theresa Balzer von der Feuerwehr Brome im Kreis Gifhorn. Sie kam als Quereinsteigerin spät zur Feuerwehr – im Podcast erzählt sie, warum die Entscheidung eine der besten ihres Lebens war.

Feuerwehren, die sich noch beteiligen möchten, können Einsätze schicken an: [meineinsatz@ndr.de](mailto:meineinsatz@ndr.de). (NDR)





## FACHSYMPOSIUM BRANDSCHUTZ- AUFKLÄRUNG

**Nienburg.** Ende September führte der Landesfeuerwehrverband Niedersachsen (LFV-NDS) das Fachsymposium Brandschutzaufklärung durch. Über 100 aktive Brandschutzerziehende und Interessierte trafen sich in der DEULA Nienburg und bildeten sich in verschiedenen Workshops weiter.

Die Workshops waren sehr vielseitig aufgestellt. Vom Thema Notruf über Bevölkerungsschutz bis hin zur Waldbrandprävention und dem Üben des Verhaltens im Brandfall in Kindertagesstätten wurden diverse Lern- und Arbeitseinheiten angeboten. Auch die „Integration der BE und BA in Veranstaltungen“, z. B. einem Tag der offenen Tür oder einem Stadtfest, sowie „altersgerechte Kommunikation“ mit Kindergartenkindern wurden thematisiert. Der Dank gilt hierbei allen Referenten, die diese Workshops geleitet haben.

Besonders erwähnenswert ist, dass dem Vortrag „Ziviler Bevölkerungsschutz im Wandel – Herausforderungen bei der Information der Bevölkerung zu Selbstschutz und Selbsthilfe“ die Leiterin des zuständigen Referates des BBK, Frau Ursula Fuchs, beiwohnte.

Im Rahmen des Fachsymposiums begrüßte der anwesende Vizepräsident Klaus-Peter Grote nicht nur die Anwesenden, sondern nahm auch noch drei Ehrungen vor. Alle drei Geehrte sind nicht nur sehr engagiert in der Brandschutzerziehung in ihren Heimatgemeinden, sondern arbeiten zusätzlich in den Trainer-Teams des LFV-NDS mit, teilweise seit weit über 20 Jahren. Hierfür erhielt die Erste Hauptfeuerwehrfrau Ulrike Beier (Region Hannover) die Ehrennadel des LFV-NDS in Bronze sowie der Hauptlöschmeister Thomas Wolf (FV Altkreis Osnabrück) und Brandmeister Ralph Bruhn (KFV Peine) jeweils die Ehrennadel des LFV-NDS in Silber. *(Meike Maren Beinert, LFV-NDS)*



## VERSAMMLUNG DES KREISFEUERWEHRVERBANDES NORTHEIM

**Helmscherode (LK Northeim).** 5000 Einsatzkräfte in 141 Feuerwehren bilden eine „solide Grundlage für die Aufgaben und Herausforderungen“, denen sich die Brandschützer im Landkreis Northeim tagtäglich stellen müssen. Diese Bilanz zog Marko de Klein als Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Northeim kürzlich in Helmscherode bei der Versammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Northeim.

Gesetztes Ziel sei es, jetzt nach der Coronapandemie mit neuen Ideen wieder Fahrt aufzunehmen und an der Feuerwehr von Morgen zu arbeiten. „Hierfür gilt es auch weiterhin kreativ zu sein, Ideen zu entwickeln, neue Wege zu gehen, unsere Erkenntnisse und unser Wissen zu bündeln und weiterzugeben.“ Im Bereich der Kreisfeuerwehr engagiere man sich deshalb für ein neues Format der Führungskräfteausbildung, das bei einer ersten Auflage 2022 den Blick auf die junge Zielgruppe gelenkt hatte. Ebenfalls fördere man das Projekt „KreativLab“ der Kreisjugendfeuerwehr und Kreisfeuerwehr, das im Schulterschluss mit der Kreisverwaltung an Konzepten für die Feuerwehr von morgen arbeite. „Dabei diskutieren wir nicht über junge Menschen, sondern auf Augenhöhe mit ihnen, wie wir dieses Ehrenamt für die nächsten Jahrzehnte zukunftsfähig aufstellen und so alle Feuerwehren schlagkräftig erhalten können“, betonte Marko de Klein. Start für das KreativLab ist im Herbst/Winter dieses Jahres in den Räumen der landkreiseigenen Erich-Kästner-Schule in Northeim.

Personelle Veränderungen gab es im Bereich der Kreisbrandschutzerziehung. Philipp Horst (Ortsfeuerwehr Hardeggen) hat die Funktion von Sven Helmold übernommen. Mit einem neuen Feuertrainer, neuen Materialien zur Außendarstellung und frischen Ideen sollen weitere Mitstreiter in der Fläche gefunden werden.

Mit vollem Tempo wird seit Kriegsbeginn in der Ukraine bundesweit wieder am Thema Bevölkerungsschutz gearbeitet. Im Landkreis Northeim wurden aufgrund der Ungewissheit über entstehende Mängel im Bereich der Versorgung mobile Tankstellen beschafft, Lieferverträge geschlossen, in Netzersatzanlagen und Akku-Lösungen investiert und so autarkes Arbeiten unabhängig von Netzausfällen ermöglicht.

Um die Warnung der Bevölkerung unter anderem bei Extremwetterlagen, Großbränden und ähnlichen Situationen noch weiter zu verbessern, wurde die frühere Kreispressegruppe in die Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit und Bevölkerungswarnung umgewandelt. Zum Aufgabenspektrum gehört damit erstmals auch die Warnung der Bevölkerung im Namen und Auftrag der Kreisverwaltung.



Neue Fahrzeuge wie ein Utility-Terrain-Vehicle, eine Art Buggy zum Transport von Personal und Material in unwegsamem Gelände, ein neuer Geländewagen sowie ein Wechsellader gehören neu zum Fuhrpark der Kreisfeuerwehr.

Eine große Herausforderung ist der Bereich Ausbildung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte. Das Land verschiebe zunehmend Arbeit von der hauptamtlichen Ebene auf das Ehrenamt in den Landkreisen, so der KfV-Vorsitzende. „Wenn noch mehr Aufgaben verschoben werden, muss man sich Gedanken machen, ob die Aufgaben des Kreisbildungsleiters künftig nicht nur noch im Hauptamt zu erledigen sind“, sagte Marko de Klein.

Eine Reihe verdienter Feuerwehrmitglieder konnte der KfV-Vorsitzende für ihre langjährigen Tätigkeiten und für besondere Leistungen auszeichnen. Karsten Mühlner erhielt das Ehrenkreuz des Deutschen Feuerwehrverbandes in Gold für 18 Jahre in der Funktion des Gemeindebrandmeisters der Gemeinde Kalefeld. Das Deutsche Feuerwehrehrenkreuz in Silber erhielten Bernd Behlau, Mike Beskow, Frank Fihlon, Uwe Holst und Nils Utermöhle. In Bronze gab es diese Auszeichnung für Steffen Gehlert und Peter Klinge.

Die Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen in Silber erhielten Rolf Engelke, Reiner Koschmieder, Dirk Sauerland, Heiner Schnelle und Jörg Spoelstra.

Harald Sehl, Jörg Jacob und Axel Meyer wurden während der Versammlung zu Ehrenmitgliedern des Kreisfeuerwehrverbandes Northeim ernannt. *(Konstantin Mennecke, KfV Northeim)*

# GELUNGENER REGIONALER LANDES- VORENTSCHEID DER FEUERWEHREN

**Beverstedt (LK Cuxhaven).** Am Sonntag, 17.09.23 fand in Beverstedt der Regionale Landesvorentscheid der Feuerwehren der LFV-Bezirksebene Lüneburg statt. 69 Gruppen aus elf Landkreisen konnten sich für diesen Wettbewerb qualifizieren. Am Ende hatten die Feuerwehrleute aus Wulfen (Lk. Harburg) die Nase vorn, Klein Meckelsen (Lk. Rotenburg/Wümme) und Loxstedt (Lk. Cuxhaven) folgten auf den Plätzen Zwei und Drei.

Über 500 Feuerwehrleute aus dem Nordosten Niedersachsens konnten sich über die Leistungsvergleiche in ihren Landkreisen für die Teilnahme am sog. Regionalentscheid qualifizieren. 69 Feuerwehren reisten, teils bereits am Samstag, nach Beverstedt, um sich in einem fairen Wettbewerb zu messen. Und sie erlebten beste Bedingungen vor Ort.

Die Feuerwehren der Gemeinde Beverstedt hatten den gesamten Ortskern innerhalb von zwei Tagen „auf links gedreht“, wie der Gemeindebrandmeister Ralf Meyer es formulierte. Der Busbahnhof und die Parkplätze am Schulzentrum boten ausreichend Platz für die Feuerwehrfahrzeuge der teilnehmenden Ortsfeuerwehren. Für die Auswertung hatte die Gemeinde Beverstedt ihr Rathaus zur Verfügung gestellt. Fest zugewiesene Guides brachten die Gruppen zu den einzelnen

Wettbewerbsstationen: für die Löschübung und den Atemschutz-Parcours wurden die Parkplätze rund um den Feldhofplatz genutzt, Fahrübung und Kuppeln fand auf dem Marktplatz statt.

Die Attraktivität wurde nochmal deutlich erhöht: Auf der Logestraße, die die Zuschauer beim Pendeln zwischen den Stationen passieren, war eine Feuerwehrmeile mit Vorführungen, Ausstellungen und nicht zuletzt einem vielfältigen kulinarischen Angebot aufgebaut. Von einem kurzen Regenschauer abgesehen, spielte auch das Wetter mit. Bei strahlendem Sonnenschein, blauem Himmel und Temperaturen um 23 Grad herrschten optimale Wettbewerbsbedingungen in Beverstedt.

Das schöne Wetter lockte viele Besucher in den Ortskern Beverstedts. Dies blieb auch der Niedersächsischen Innenministerin Daniela Behrens bei ihrem Besuch in ihrer Heimatgemeinde nicht verborgen. Sie würdigte in ihrem Grußwort die Veranstaltung als „großen Werbetag für die Niedersächsischen Feuerwehren“. Zudem zeigte sie sich froh und dankbar über den Einsatz der rund 130.000 Einsatzkräfte in den Niedersächsischen Feuerwehren – „sie sind da, wenn es kritisch wird und Menschen Hilfe brauchen.“ Behrens schaute sich die Wettbewerbe an und zollte besonders dem Modul „Atemschutz“ ihren größten Respekt.

Auch Guido Dieckmann, Bürgermeister der Gemeinde Beverstedt, verfolgte die Wettbewerbe mit hohem Interesse und auch er kam – nur vom Zuschauen – bei dem Atemschutzparcours förmlich ins Schwitzen. Er sprach in seinem Grußwort seinen besonderen Dank dem Orga-Team aus. Etwa 150 Feuerwehrleute aus 15 Ortsfeuerwehren unter der Leitung von Gemeindebrandmeister Ralf Meyer sorgten für einen reibungslosen Ablauf und eine perfekte Umsetzung.

Carsten Prellberg vom Niedersächsischen Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz und Uwe Quante, Vizepräsident des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen in der LFV-Bezirksebene Lüneburg, zeigten sich als Verantwortliche von diesem regionalen Landesvorentscheid begeistert, ebenfalls besonders von dem reibungslosen Ablauf und der tollen Organisation in Beverstedt.

Am Ende qualifizierten sich die 13 besten Gruppen über ihre Leistungen für den Landesentscheid, der im nächsten Jahr stattfinden wird. Die Gruppen aus Wulfen und Klein Meckelsen konnten ihre Prüfungen fehlerfrei abschließen – sie wurden hierfür mit der Leistungsspanne der Niedersächsischen Feuerwehr in Silber ausgezeichnet. (*Heiko Bieniussa, KFV Lüchow-Dannenberg*)

So sehen Sieger aus: die Feuerwehr Wulfen aus dem Landkreis Harburg siegte beim diesjährigen regionalen Landesvorentscheid der Feuerwehren in der LFV-Bezirksebene Lüneburg.

Die beiden erstplatzierten Gruppen aus Klein Meckelsen (links) und Wulfen (rechts) wurden mit der Leistungsspanne der Niedersächsischen Feuerwehren in Silber ausgezeichnet. Innenministerin Daniela Behrens und LFV-Vizepräsident Uwe Quante gehörten zu den ersten Gratulanten.





## VORSTELLUNG DER AUFKLÄRUNGS- KAMPAGNE „WALDBRAND- PRÄVENTION“



**Northeim.** Die Kreisbrandschutzerziehenden aus dem gesamten Land Niedersachsen trafen sich auf Einladung des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen (LFV-NDS) im September in der FTZ Northeim. Rund 40 Teilnehmende der Kreisfeuerwehrverbände und Berufsfeuerwehren folgten der Einladung und kamen zum fachlichen Austausch zusammen.

Der Vorsitzende des LFV-Fachausschusses „Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung“ Sven Schmidt führte durch den Tag. Neben seinem Bericht aus dem LFV-Fachausschuss referierte er über allgemeine Rechtsgrundlagen, welche im Zusammenhang mit der BE/BA stehen.

In zwei Fachvorträgen der Koordinierungsstelle Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung stellte Meike Maren Beinert den Anwesenden zunächst die neue Aufklärungskampagne zum Thema Waldbrandprävention mit den erstellten Materialien zur BE und BA vor. Ziel der Kampagne ist es, die Bevölkerung zu sensibilisieren, um zukünftig fahrlässige Brandstiftungen im Wald zu reduzieren.

Des Weiteren wurde die Fragestellung beleuchtet, wie die Bevölkerung zu Themen wie der Eigenvorsorge und dem richtigen Verhalten bei naturbedingten Schadensereignissen aufgeklärt werden können. Einen interessanten Vortrag hielt auch Konstantin Mennecke, der den Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit in der Kreisfeuerwehr Northeim leitet, zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit gestalten und die Bevölkerung informieren“.

Vollendet wurde die Tagung mit einigen Berichten und Fragestellungen aus den einzelnen Feuerwehrverbänden durch die Anwesenden. (Meike Maren Beinert, LFV-NDS)

## REGIONALER LANDESVORENTSCHEID DER BEZIRKS- EBENE BRAUNSCHWEIG IN PEINE-VÖHRUM

**Peine.** Am Sonntag, den 17. September 2023 wurde der regionale Landesvorentscheid der Feuerwehren aus Süd-Ost-Niedersachsen (LFV-Bezirk Braunschweig) in Peine-Vöhrum auf dem Gelände der Berufsbildenden Schulen und der Integrierten Gesamtschule ausgetragen.

Ab 08.00 Uhr traten 36 Feuerwehrgruppen und -staffeln gegeneinander an, die besten 7 Einheiten dieses Leistungsvergleiches vertreten dann den LFV-Bezirk Braunschweig beim Landeswettbewerb im September 2024 in Duderstadt.

Die Durchführung des Leistungsvergleiches erfolgt in Modulen: im ersten Modul „Löschangriff“ wird die eingesetzte Einheit zu einem Kleinbrand alarmiert, die primäre Aufgabe ist die Brandbekämpfung. Im Verlauf des Einsatzes kommt es zu einem Defekt einer Schlauchleitung, so dass ein Schlauchwechsel vorzunehmen ist. Modul 2 ist von der Maschinistin oder dem Maschinisten zu absolvieren, insgesamt sind innerhalb eines Parcours mit dem Fahrzeug in der Vorwärtsbewegung drei Fahrübungen sowie eine Einparkübung (rückwärts) durchzuführen, hierfür stehen maximal drei Minuten zur Verfügung. Das dritte Modul beinhaltet das Herstellen der Einsatzbereitschaft eines Trupps unter Atemschutz. Zum Abschluss wird im Modul 4 „Kuppeln einer Saugleitung“ auf trockenem Wege die Wasserentnahme aus offenem Gewässer simuliert.

Für Getränke und Verpflegung für Gäste sorgten die Freiwilligen Feuerwehren Rosenthal und Gadenstedt, die Kreisjugendfeuerwehr bot Unterhaltung für Kinder an. In der Mittagszeit gab der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Abbensen ein Platzkonzert. Das DRK verpflegte das Wertungsgericht und die Helfenden, das THW stellte die Stromversorgung und für Notfälle stand der ASB bereit.

Ein Arbeitskreis aus Mitgliedern der Kreisfeuerwehr Peine unter der Leitung von Kreisausbildungsleiterin Michaela Kunter hatte ein Jahr lang die Veranstaltung vorbereitet. Neben der korrekten Durchführung der Wettbewerbe war auch die Unterbringung und Betreuung des Wettbewerbsgerichts, das wie die Teilnehmenden aus dem gesamten Bereich Süd-Ost-Niedersachsen anreiste, zu planen. Bereits am Samstag wurde gemeinsam die Wettbewerbsbahn abgenommen und als Rahmenprogramm die Schokoladenfirma Rausch besichtigt.

Kreisbrandmeister Rüdiger Ernst dankte Michaela Kunter sowie dem gesamten Arbeitskreis für die geleistete Arbeit. Kunter zeigte sich erleichtert, dass alles gut geklappt hatte. Neben dem zuständigen Regierungsbrandmeister Tobias Thurau und dem Kreisbrandmeister

Rüdiger Ernst nahmen u. a. die Stellvertreternden Kreisbrandmeister Andreas Runge und Jörg Diederichs sowie zahlreiche weitere Funktionsträger, ehemalige Führungskräfte und Gäste an den Leistungsvergleichen und der anschließenden Siegerehrung teil.

Folgende Einheiten qualifizierten sich für die Teilnahme am Landesentscheid 2024:

1. Feuerwehr Gannerwinkel, Gemeinde Wittingen, Landkreis Gifhorn
2. Feuerwehr Leiferde, Gemeinde Meinersen, Landkreis Gifhorn
3. Feuerwehr Halchter, Stadt Wolfenbüttel, Landkreis Wolfenbüttel
4. Feuerwehr Harxbüttel, Stadt Braunschweig
5. Feuerwehr Rittmarshausen, Gemeinde Gleichen, Landkreis Göttingen
6. Feuerwehr Rübke, Gemeinde Nord-Elm, Landkreis Helmstedt
7. Feuerwehr Stöckheim, Stadt Braunschweig (Kathrin Zimmermann, KFV Peine)





# WENN

ihr für uns durchs  
Feuer geht,

# DANN

sichern wir euch  
optimal ab.

In Niedersachsen ist man für einander da. Als öffentlich-rechtlicher Versicherer geben wir deshalb unsere Gewinne anteilig an die Menschen in Niedersachsen zurück – zum Beispiel an unsere Feuerwehren vor Ort! Mehr dazu auf [www.vgh.de](http://www.vgh.de)

**VGH**   
fair versichert